

Beteiligung an der Bildung des Fonds und wegen Mitwirkung im Kuratorium ist an die Regierung, die Seeresverwaltung und das Land Niederösterreich heranzutreten. Jenen Privatpersonen und Gesellschaften, die durch Leistung einzelner Baugruppen u. die Sache fördern, sowie der Zentralstelle für Wohnungsreform in Oesterreich ist im Kuratorium entsprechende Vertretung einzuräumen.

Die erste Siedlung in Aspern.

IV. Vorbehaltlich der Stellungnahme des Kuratoriums des zu bildenden Wiener Kriegerheimstättenfonds wird dem allgemeinen Vorschlage des Stadtbauamtes für die Siedlung I in Aspern zugestimmt, umfassend die Errichtung von 686 Wohnheimstätten aus je einem Zimmer, einer Kammer und einer Küche und Nebenräumen bestehend und in 252 Zwei- bis Vierfamilienhäusern angeordnet, mit einem Kostenbetrag von 3½ Millionen Kronen. Die Ausarbeitung der Einzelheiten ist nach Schlußfassung des Kuratoriums und unter Berücksichtigung der sich hienach etwa ergebenden Abänderungen oder Ergänzungen vorzunehmen.

Die Beteiligung der Gemeinde Wien.

V. Die Gemeinde Wien beteiligt sich an dem zu bildenden Wiener Kriegerheimstättenfonds:

1. Durch Ueberlassung des städtischen Grundes C. Z. 396 des Grundbuches Aspern im Ausmaß von 113,942 Quadratmeter in Baurecht auf die Dauer von 60 Jahren gegen einen mit dem Kuratorium zu vereinbarenden mäßigen Bauzins.

2. Durch Widmung eines Betrages von 500,000 K. zu den Geldern des Fonds.

3. Durch Bürgschaftsleistung für eine Belehnung des Baurechtes mit dem Betrag von einer Million Kronen und die Uebernahme der Verzinsung und Amortisation dieses Betrages.

Die Gemeinde Wien übernimmt die bauliche Ausführung der Siedlung I auf Kosten des Fonds, jedoch ohne Anrechnung von Kosten für die Mitwirkung des den Bau durchführenden Stadtbauamtes. Die Weg- und Straßenherstellung übernimmt die Gemeinde Wien auf ihre Kosten.

Endlich wird die Gemeinde den Fonds bei der Fondsverwaltung in sachlichen und persönlichen Erfordernissen unterstützen.

VI. Die Gemeinde Wien gibt der zuversichtlichen Erwartung Ausdruck, daß, ihrem Beispiel folgend, alle beteiligten Körperschaften, wie nicht minder Erwerbsgesellschaften und bemittelte Privatpersonen durch Widmungen und Stiftungen den Fonds so kräftig unterstützen werden, daß das Gesamterfordernis für die Siedlung I baldigst voll aufgebracht wird.

An die Anträge schloß sich eine lebhafteste Debatte. Vizebürgermeister Hof wünscht, daß bei der Ausarbeitung des Projektes Vorsorge für die Errichtung einer Schule und einer Kapelle getroffen werde.

Stadtrat Tomola regt die Errichtung einer Kinderbewahranstalt und eines Kindergartens an und ersucht das Stadtbauamt, bei Verfassung der Pläne insbesondere darauf Rücksicht zu nehmen, daß in einem Gebäude ein großer Saal zur Unterbringung der von den Invaliden etwa mitgebrachten Erinnerungsgegenstände an den Krieg und zu deren Schaustellung errichtet werde.

Vizebürgermeister Rain beantragt, daß die Namen jener Persönlichkeiten, welche entweder ein ganzes Haus gewidmet oder eine namhafte Spende in Geld oder Material der Anlage zugewendet haben, auf einer Gedenktafel verzeichnet werden.

Es sprachen dann noch die Stadträte Döbner, Wippel, Regierungsrat Schmid, Knoll, Heindl, Grünbeck, Dr. Haas, Zahla, Braun und Schreiner, worauf nach einem ausführlichen Schlußwort des Referenten zur Bestimmung geschritten wurde, welche die einhellige Annahme der gestellten Anträge ergab.

Vizebürgermeister Hof dankte dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner für seine Initiative, da er bereits im April dieses Jahres den Auftrag für die Grundlage der Beschlußfassung erteilt habe, und bemerkte, daß die Errichtung dieser Kriegerheimstätten eine große soziale Tat sei, welche hoffentlich auch für alle andern Städte beispielgebend sein wird.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Weiskirchner dankte dem Berichterstatter Oberkurator Steiner für die Erstattung des ausführlichen Referats und dem Stadtbauamtsdirektor Goldemann für die Ausarbeitung des musterergütigen Projektes, welches von allen Stadträten, insbesondere von Regierungsrat Schmid, in außerordentlich lobender Weise besprochen wurde.